

Einsiedlerhof: Matratzen auf der Autobahn



Gefährliche Ladung: Auf der A6 verlor ein Unbekannter Matratzen, durch die es zu einem Unfall kam.

FOTO: VOLLMER

Auf der Fahrbahn liegende Matratzen führten am Samstagabend auf der A6 am Einsiedlerhof zu einem Unfall, der leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können. Die Autobahnpolizei (Telefon 0631/35340) sucht nach Zeugen, die ihr helfen können, den Verursacher zu finden. Der beging nämlich Unfallflucht.

Zwei Matratzen lagen zwischen dem Einsiedlerhof und der Abfahrt Kaiserslautern-West auf dem Asphalt, als ein mit zwei jungen Leuten besetzter Pkw aus Richtung Landstuhl kam. Der Fahrer konnte auf der nachtdunklen Fahrbahn die Hindernisse nicht mehr umfahren. Als er den Bettauflagen ausweichen wollte, kollidierte er mit den Polstern. Sein Auto geriet ins Schleudern und prallte schließlich gegen die Leitplanken.

Die Insassen blieben offensichtlich unverletzt. Von der alarmierten Städtischen Feuerwehr wurden die Matratzen zur Seite geräumt. Die Polizei nahm die Fahndung nach dem unbekannten Fahrzeug auf, durch dessen nicht ausreichend gesicherte Ladung der Unfall verursacht wurde. Bisher blieben die Ermittlungen ohne Erfolg. (rs)

WAS - WANN - WO

Montag, 31. Oktober
Arbeiterwohlfahrt-Seniorentreff: „Wir singen Herbstlieder bei Marlis“, 14 Uhr, Arbeiterwohlfahrt, Seniorentreff, Mannheimstraße 33.

Bridge-Verein: Bridgeturnier, 18.30 Uhr, protestantisches Gemeindezentrum Betzenberg, Kantstraße 89.

Deutsche Rheuma-Liga: Trockengymnastik, Beginn jeweils 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, Mehrgenerationenhaus – Haus der Familie, Kennelstraße 7.

Evangelische Studierendengemeinde: Sport mit ESG und KHG, 16.30 bis 19 Uhr, Technische Universität, Sporthalle, Gottlieb-Daimler-Straße 42.

Förderkreis kranker Kinder, Gesprächskreis Frühchen: 17 Uhr, Westpfalz-Klinikum, Kinderklinik Station 20/2, Aufenthaltsbereich Rondell, Hellmut-Hartert-Straße 1.

Protestantischer Frauenverein: „Ich bin getauft – Gedanken und Überlegungen zum Jahr der Taufe“, Filmvortrag, Referent Wolfgang Schumacher, 16 Uhr, Vereinshaus Frauenverein, Adolph-Kolping-Platz 12.

Protestantischer Kirchenbezirk Kaiserslautern: Reformationsfeier mit Vortrag, 19 Uhr, Kleine Kirche.

Selbsthilfegruppe Depression: Treffen, Selbsthilfegruppe Depression, Beethovenstraße 18, Info und Anmeldung unter Telefon 0175-4453923 oder E-Mail ursulamaria.amadeus@t-online.de.

Dienstag, 1. November
Allerheiligen: Totengedenken, 14.30 Uhr, Hauptfriedhof, Ehrenfriedhof, Donnersbergstraße 87.

Al-Anon, für Angehörige von Alkoholkern: Meeting, 19.30 Uhr, Pariser Straße 23, Info unter Telefon 0631/19295.

Anonyme Alkoholiker: Meeting, 19.30 bis 21.30 Uhr, Pariser Straße 23.

Evangelische City-Kirchenarbeit: „Die Stiftskirche – ein Bauwerk mit Botschaft“, Führung mit Iris Röwer, 17 Uhr, Treffpunkt Brunnen in der Marktstraße.

Zoo: gruselige und schaurige Führung, im Anschluss spenstiges Essen und geisterrhafte Getränke (alles kostenlos), 17 Uhr, Zum Tierpark 10, Siegelbach.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer

Redaktionsteam:
Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortlich),
Rainer Dick (rik, Stellvertreter), Steffi Blinn (sbn),
Charlotte Drewitz (dre), Gerhard Dürnberger (där),
Steffen Gall (fkg), Marita Gies (ita), Dr. Fabian R.
Lovisa (far), Horst W. Müller (hwm), Claudia
Schneider (cla), Gabriele Schöfer (oef), Susanne
Schütz (ütz), Sabrina Zeiter (zs), Gundula Zilm (gzi)



Rühren die Werbetrömel für die Pfarrgemeinderatswahlen: Pfarrer Andreas Keller und Nadine Korz vor der Martinskirche.

FOTO: VIEW

St. Martin wählt ersten Pfarreirat

Am kommenden Wochenende gehen die Katholiken zur Wahl

Am kommenden Wochenende finden im Bistum Speyer die Wahlen zum Pfarrgemeindevorstand und Verwaltungsrat statt. Im Katholischen Pfarrverband Kaiserslautern sind rund 21.000 Wahlberechtigte aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. „Hier und Jetzt – für morgen“ lautet das Motto der kirchlichen Kommunalwahl.

Auf die zu wählenden Räte wartet eine große Herausforderung: Mit Blick auf die Gemeindepastoral 2015 werden sie in Kaiserslautern die Umstrukturierung von 17 Pfarreien und Filialgemeinden zu drei großen Pfarreiengemeinschaften mitgestalten.

„Die Stimmung in den Gemeinden ist positiv“, berichtet Pfarrverbandsleiter Pfarrer Andreas Keller. Sorgen an der Basis mache man sich über

die Entwicklung der Gottesdienste. Da der Pfarrer nicht zugleich in mehreren Gemeinden präsent sein könne, seien Offenheit, Transparenz und gegenseitiger Austausch nötig.

Bei den Wahlen wird die Pfarreiengemeinschaft St. Martin unter den drei Großeinheiten eine Sonderrolle einnehmen. Sie hat seit September den Status einer Projektpfarrei. Insgesamt erfreulich ist nach den Worten Kellers die Kandidatenaufstellung verlaufen. Manche Pfarreien warten mit mehr Kandidaten auf als angenommen. Für den Pfarrverbandsleiter ein Zeichen dafür, dass Frauen und Männer bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Auch wollten sich die einzelnen Gemeinden in ihrer Großpfarre behaupten und stark machen. Das sei besonders auffällig bei der Bildung von Gemeindeaus-

schüssen, wie sie für die Projektpfarrei St. Martin vorgesehen sind.

Schwerer sei es der Projektpfarrei St. Martin gefallen, Kandidaten für den neu zu wählenden Pfarreirat zu finden, räumt Keller ein. Der Pfarreirat St. Martin wird aus Vertretern der zugehörigen Pfarreien St. Josef (Alsenborn), St. Norbert (Enkenbach), St. Martin (Kaiserslautern), St. Michael (Erzhütten), St. Bartholomäus (Morlautern) und St. Antonius (Mehlingen) gebildet.

Die Zurückhaltung führt Keller auf die großen Distanzen zur Hauptpfarre zurück. Neben dem Pfarreirat, dem in der Projektpfarrei St. Martin 29 Mitglieder angehören werden, wacht ein Verwaltungsrat über das Kirchenvermögen.

Nach Angaben von Pfarrverbands-

geschäftsführerin Nadine Korz wählen die Gemeinden St. Konrad und St. Raphael sowie die Gemeinden Maria Schutz, St. Norbert, St. Franziskus, Christ König und St. Blasius gemeinsame Pfarrgemeinderäte. Eigene Pfarrgemeinderäte stehen in St. Maria, Heilig Kreuz, St. Theresia, St. Rochus (Hohenecken) und St. Peter und Paul (Dansenberg) an.

In je einem Hauptausschuss finden sich Vertreter der Pfarreiengemeinschaft St. Maria mit Heilig Kreuz und St. Konrad sowie der Pfarreiengemeinschaft St. Theresia mit St. Rochus und St. Peter und Paul wieder. Verwaltungsräte werden in allen Gemeinden getrennt gewählt. Die Pfarreien Unbefleckte Empfängnis (Erfenbach) und St. Stephan (Siegelbach) gehören seit September zur Pfarreiengemeinschaft Otterbach/Otterberg. (jsw)

„Ein Stück Weinstraße in der Westpfalz“

ERFENBACH: Kolpingfamilie veranstaltet musikalisches Weinfest – Weinprinzessin der Pfalz mit von der Partie

„Musikalisches Weinfest“: Die Einladung der Kolpingfamilie Erfenbach an den Ortseingängen verfehlte ihre Wirkung nicht. Mehrere hundert Besucher zog es am Samstagabend zum dritten Erfenbacher Weinfest in die Kreuzsteinhalle. Die hatte sich in ein kleines heimeliges Weindorf verwandelt.

Mit farbigen Chrysanthen, Strohballen, Kürbissen, rostfarbenen Laub und bunten Drachen präsentierte sich die Mehrzweckhalle in herbstlichem Ambiente. Beleuchtete und berankte Laubengänge entlang der Wände luden zum geselligen Plausch, schwere Weinfässer aus Holz zu einem Gläschen Wein im Stehen ein. Drei Weinstände waren Anlaufpunkt für die Bedienungen im Trachtenlook, die an diesem Abend alle Hände voll zu tun hatten.

„Zum Wohl die Pfalz“: Mit fruchtigen Tropfen der Winzergenossenschaft Ungstein wurde angestoßen. Ob Weiß-, Rotwein oder Roséweine, die Weine aus der Vorderpfalz lockerten Kehlen und Gemüter. Darüber hinaus trafen die Kolpingleute mit Rotweinen aus Frankreich, Spanien, Italien und Chile den Geschmack des Publikums. Neben international bekannten Weinen wie Bordeaux und Chianti, Rioja und einem Cabernet Sauvignon aus Südamerika brauchten sich die Pfälzer Gewächse nicht zu verstecken.

Der frühe Beginn um 18 Uhr kam vielen älteren Besuchern gelegen. „Bereits kurz nach 17 Uhr standen die ersten Erfenbacher vor der Tür“, berichtete Norbert Herbrand, Vorsitzender der Kolpingfamilie. Mit ihrer Idee, im Ortsgeschehen ein Weinfest zu etablieren, landete die Kolpingfamilie nicht nur bei Senioren einen Volltreffer. Je später der Abend, desto mehr mischte sich die jüngere Generation unter die Weinfreunde.

Mit ihren 23 Jahren versprühte Gabi Krebs, die amtierende Wein-



Nahm das Publikum auf eine musikalische Reise mit: die Kolpingskapelle Herxheim unter der Leitung von Pascal Broßardt.

FOTO: VIEW

prinzessin der Pfalz aus Bad Dürkheim, jugendlichen Charme. Im Gespräch mit Harry Stemmler erwies sich die Winzertochter und diplo-

mierte Finanzwirtin als würdige Botschafterin des Pfälzer Weins. „Pfälzer Weine gehören zu den Weinen der Spitzenklasse.“ Als Königin der Pfäl-

zer Weißweine pries sien Riesling. Er habe dank des guten Klimas und unterschiedlicher Böden besondere Geschmackseigenschaften aufzuweisen. Aufgeholt habe die Pfalz mit Rotweinen. „Pfälzer Winzer produzieren sehr gute rote Qualitätsweine“, hob sie die Innovationsbereitschaft der Erzeuger hervor. „Ein Stück Weinstraße in der Westpfalz“, lobte sie die volksnahe Atmosphäre des Weinfestes in der Kreuzsteinhalle.

Sehen lassen konnte sich auch das Musikprogramm. Nicht schwer fiel es der Kolpingskapelle Herxheim, ihr Publikum auf eine musikalische Reise durch verschiedene Länder mitzunehmen. Unter der Leitung von Pascal Broßardt, der sich unter anderem mit einem Medley bekannter Schlager von Bill Ramsey als talentierter Sänger erwies, verging die Zeit im Nu.

Konzertanten Passagen folgten flockige Schlagermelodien, die von „Pigalle“, der Mausefalle in Paris, bis hin zur „Kleinen Kneipe in unserer Straße“ reichten. Die Hobby-Singers machten als fröhliche Kellermeister auf sich aufmerksam. Zusammen mit ihrem Dirigenten Franz Trinkaus und der Weinprinzessin huldigten sie der Pfalz.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt der „D'Chieminger“, der „stimmungsvollsten Blaskapelle Bayerns“. Er habe seine Heimat nie vergessen, sagte Stefan Herbrand, der Bruder von Norbert Herbrand, dem Vorsitzenden der Kolpingfamilie Erfenbach, und Sänger der Trachten- und Blaskapelle mit einer über 100 Jahre alten Tradition. „Wir tingeln kreuz und quer durch die Welt und erfreuen unser Publikum mit Stimmungsmusik“, so der Flügelhornspezialist in krachledernem Outfit.

Mit böhmisch-bayrischer Schlagermusik, Oldies und Wies'nhits bis hin zu Rock und Pop sorgten die 14 Musiker für eine bombige Weinfeststimmung. (jsw)

Waschmühle: Freundeskreis plant „Freu-Dich-Fest“

Zufriedene Gesichter gab es bei der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Waschmühle, obwohl die Saison im Freibad ausgefallen war. Der Grund: Die Stadt hat den finanziellen Kraftakt, die Installation der neuen und insgesamt 1,9 Millionen teureren Chlorgasanlage gewagt. Die Arbeiten auf der „Wesch“ sind in vollem Gange.

Bei der Versammlung ließ der alte und neue erste Vorsitzende Peter Lenk noch einmal die zurückliegenden Monate Revue passieren, in denen der Bestand des Bades auf des Messers Schneide stand, ehe sich der Stadtrat zu der Reparatur durchrang. Er erwähnte zudem die gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Warmfreibad. Lenk: „Zu der Freizeitqualität einer attraktiven Stadt gehören eben auch die drei Bäder.“ Er hob den Erfolg der Mitgliederwerbe-Aktion hervor, die Zahl stieg um 20 auf 285. Die Freunde der „Wesch“ sehen die Erhöhung der Eintrittspreise als unerlässlich und gerechtfertigt an, betonte Lenk. Wenn das Bad 2012 rechtzeitig im Mai öffnen wird, soll das mit einem „Freu-Dich-Fest“ unter dem Motto „Sie iss widder uff!“ gefeiert werden.

Die Ergebnisse der Neuwahl: erster Vorsitzender Peter Lenk, zweiter Vorsitzender Horst Meisenheimer, Schatzmeister Joachim Busch, Schriftführerin Ursula Burghaus, Pressewart Wolfgang Kreiling, Beisitzer Andrea Scherer und Dieter Beck sowie die Kassenprüfer Rolf Boerner und Elmar Bohn. (red)

Unfall: Zwei Autos mit Totalschaden



Zweimal Totalschaden am Friedhof.

FOTO: VOLLMER

Der Rettungszug der Städtischen Feuerwehr musste sich am Samstagmittag seinen Weg durch den regen Innstadverkehr bahnen, als es zu einem Unfall am Friedhof gekommen war. In Notrufern war gemeldet worden, in den Autos seien noch Insassen eingeklemmt.

Vor Ort konnten die Wehrleute feststellen, dass alles halb so schlimm war. Eine ältere Autofahrerin war mit ihrem Wagen vom Friedhof über die Donnersbergstraße gefahren, ohne den dort rollenden Verkehr zu respektieren. Es kam zum Zusammenstoß mit dem Pkw eines jungen Mannes. Beide Fahrer überstanden den Unfall unverletzt. Ihre Autos aber waren demoliert. Die Polizei nannte etwa 15.000 Euro Schaden. Das Mitgefühl der Passanten galt dem jungen Hund des Fahrers. Er lag völlig verstört, aber unverletzt im Fonds und genoss sichtlich die Streicheleinheiten, die er bekam. (rs)

Gegen Ampel: Fahrer kriegt die Kurve nicht



An der Waschmühle prallte ein Pkw gegen die Ampel.

FOTO: VOLLMER

Eine Ampel an der Waschmühle war einem Pkw-Fahrer im Wege, der am Sonntagvormittag auf der Morlauer Straße aus Richtung Lindenhof kam: Er knallte dagegen.

An der Kurve vor dem Freibad geriet der Wagen auf leicht feuchter Fahrbahn offenbar ins Rutschen und prallte gegen die Signalanlage. Als die Städtische Feuerwehr eintraf, hatte sich der Fahrer bereits befreit. Er war offensichtlich unverletzt, während die Polizei seinen Wagen als Totalschaden einstufte. (rs)